

Zur Einführung in das Material

Die Lesetexte umfassen insgesamt 14 Texte. Diese bestehen aus 5 Fabeln sowie 9 Sachtexten. Jeder dieser 14 Lesetexte bildet eine Einheit für sich. Die Sachtexte gehören inhaltlich zusammen, bauen jedoch nicht zwingend aufeinander auf, so dass keine festgelegte Lesereihenfolge eingehalten werden muss. Die 14 Texte bestehen aus je 4 Abschnitten. Dazu gehören im Einzelnen:

- der Text im Ganzen
- der Text in Sätze gegliedert (zum Zerschneiden)
- der Text mit Lücken für Nomen
- der Text mit Lücken für Verben

Die Texte sind hinsichtlich ihrer sprachlichen Anforderungen unterschiedlich lang und unterschiedlich komplex. Während die Fabeln auch für schwerer betroffene Aphasiker geeignet sind, zielen die Sachtexte auf die Gruppe der leichter betroffenen Aphasiker ab. Die Texte sind in sich geschlossen und wegen der besseren Lesbarkeit im Großformat gedruckt. Sie eignen sich sowohl für die Einzel- als auch für die Gruppenbehandlung.

Je nach individuellem Leistungsvermögen des Patienten können die Texte selbstständig oder auch durch den Therapeuten bzw. von einem Mitpatienten vorgelesen werden.

Beim zweiten Lesedurchgang bietet es sich an, den in Sätze gegliederten Text zu zerschneiden und Satz für Satz zu erarbeiten. Am besten gelingt dies, indem der Therapeut dem Patienten Verständnisfragen in Form von W-Fragen stellt. Für manche Aphasiker ist es hilfreich, die entsprechenden Items im Text zu markieren, auf sie zu zeigen oder ggf. laut vorzulesen. Nach der korrekten Realisierung ist es in jedem Fall sinnvoll, den Abruf des gewünschten Items erneut zu provozieren – diesmal jedoch aus dem Gedächtnis und ohne schriftliche Vorgaben.

Bei den Lückentexten wurde bewusst auf die Vorgabe der einzusetzenden Items verzichtet. Vielmehr gilt es, die fehlenden Lücken nach der intensiven „Satz für Satz“-Erarbeitung (Nomen oder Verben) zu erinnern. Ggf. kann der Therapeut durch die auditive Vorgabe des ganzen Satzes und das Formulieren einer W-Frage das Zielitem erneut stimulieren, es auditiv vorgeben oder auch durch die Vorgabe von Einzelbuchstaben zusammenlegen lassen. Nachdem die Lückentexte erfolgreich ergänzt wurden, bietet es sich an, den Aphasiker den Text nacherzählen zu lassen, darüber zu diskutieren und kritisch zu reflektieren. Auch Diskussionen über eigene Erfahrungen und persönliche Ansichten sind möglich.

Inhalt:

Fabeln:

Das Pferd und der Esel	3
Der Hund und das Stück Fleisch	10
Die Stadt- und die Landmaus	17
Ein hungriger Araber	27
Zwei Freunde und ein Bär	31

Sachtexte:

Ein kluges Volk	37
Hirtenstämme	47
Die Bewohner der Wüste	53
Die Bewohner des Küstengebietes	57
Schwarze Zelte	62
Landwirte und Handwerker	66
Moscheen und Paläste	72
Das Leben in den Städten	79
Das Leben in den Dörfern	83

Das Pferd und der Esel

Ein Bauer trieb ein Pferd und einen Esel, beide gleichmäßig beladen, zu Markte. Als sie schon eine gute Strecke vorwärts gegangen waren, fühlte der Esel seine Kräfte abnehmen. „Ach“, bat er das Pferd kläglich, „du bist viel größer und stärker als ich, und doch hast du nicht schwerer zu tragen, nimm mir einen Teil meiner Last ab, sonst erliege ich.“

Hartherzig schlug ihm das Pferd seine Bitte ab: „Ich habe selbst meinen Teil und daran genug zu tragen.“

Keuchend schleppte sich der Esel weiter, bis er endlich erschöpft zusammenbrach.

Vergeblich hieb der Bauer auf ihn ein – der Esel war tot. Es blieb nun nichts weiter übrig, als die ganze Last des Esels dem Pferde aufzupacken, und um doch etwas von dem Esel zu retten, zog ihm der Besitzer das Fell ab und legte auch dieses noch dem Pferde oben auf. Zu spät bereute dieses seine Hartherzigkeit. „Mit leichter Mühe“, so klagte es, „hätte ich dem Esel einen kleinen Teil seiner Last abnehmen und ihn vorm Tode retten können. Jetzt muss ich seine ganze Last und dazu noch seine Haut tragen.“

Lehre: Hilf zeitig, wo du helfen kannst. Hilf dem Nachbarn löschen, ehe das Feuer auch dein Dach ergreift.

Das Pferd und der Esel

Ein Bauer trieb ein Pferd und einen Esel, beide gleichmäßig beladen, zu Markte.

Als sie schon eine gute Strecke vorwärts gegangen waren, fühlte der Esel seine Kräfte abnehmen.

„Ach“, bat er das Pferd kläglich, „du bist viel größer und stärker als ich, und doch hast du nicht schwerer zu tragen, nimm mir einen Teil meiner Last ab, sonst erliege ich.“

Hartherzig schlug ihm das Pferd seine Bitte ab: „Ich habe selbst meinen Teil und daran genug zu tragen.“

Keuchend schleppte sich der Esel weiter, bis er endlich erschöpft zusammenbrach.

Vergeblich hieb der Bauer auf ihn ein – der Esel war tot.

Es blieb nun nichts weiter übrig, als die ganze Last des Esels dem Pferde aufzupacken, und um doch etwas von dem Esel zu retten, zog ihm der Besitzer das Fell ab und legte auch dieses noch dem Pferde oben auf.

Zu spät bereute dieses seine Hartherzigkeit.

„Mit leichter Mühe“, so klagte es, „hätte ich dem Esel einen kleinen Teil seiner Last abnehmen und ihn vorm Tode retten können.“

Jetzt muss ich seine ganze Last und dazu noch seine Haut tragen.“

Lehre: Hilf zeitig, wo du helfen kannst.

Hilf dem Nachbarn löschen, ehe das Feuer auch dein Dach ergreift.

Das Pferd und der Esel

Ein trieb ein und einen,
beide gleichmäßig beladen, zu Markte. Als sie schon eine gute
..... vorwärts gegangen waren, fühlte der
seine abnehmen. „Ach“, bat er das Pferd kläglich,
„du bist viel größer und stärker als ich, und doch hast du nicht
schwerer zu tragen, nimm mir einen meiner
..... ab, sonst erliege ich.“

Hartherzig schlug ihm das seine ab:

„Ich habe selbst meinen Teil und daran genug zu tragen.“

Keuchend schleppte sich der weiter, bis er endlich
erschöpft zusammenbrach. Vergeblich hieb der
auf ihn ein – der Esel war tot. Es blieb nun nichts weiter übrig, als
die ganze Last des Esels dem aufzupacken,
und um doch etwas von dem Esel zu retten, zog ihm der Besitzer das
..... ab und legte auch dieses noch dem

oben auf. Zu spät bereute dieses seine Hartherzigkeit. „Mit leichter Mühe“, so klagte es, „hätte ich dem einen kleinen Teil seiner abnehmen und ihn vorm..... retten können. Jetzt muss ich seine ganze und dazu noch seine tragen.“

Lehre: Hilf zeitig, wo du helfen kannst. Hilf dem löschen, ehe das Feuer auch dein Dach ergreift.

Das Pferd und der Esel

Ein Bauer ein Pferd und einen Esel, beide gleichmäßig

..... zu Markte. Als sie schon eine gute Strecke vorwärts

..... waren, der Esel seine Kräfte abnehmen.

„Ach“, er das Pferd kläglich, „du bist viel größer und

stärker als ich, und doch hast du nicht schwerer zu,

nimm mir einen Teil meiner Last ab, sonst ich.“

Hartherzig schlug ihm das Pferd seine Bitte ab: „Ich habe selbst meinen

Teil und daran genug zu“

Keuchend sich der Esel weiter, bis er endlich

erschöpft

Vergeblich der Bauer auf ihn ein – der Esel war tot.

Es nun nichts weiter übrig, als die ganze Last des Esels

dem Pferde, und um doch etwas von dem Esel

zu, zog ihm der Besitzer das Fell ab und

auch dieses noch dem Pferde oben auf. Zu spät

dieses seine Hartherzigkeit. „Mit leichter Mühe“, so es,

„hätte ich dem Esel einen kleinen Teil seiner Last

und ihn vorm Tode können. Jetzt muss ich

seine ganze Last und dazu noch seine Haut“

Lehre: Hilf zeitig, wo du kannst. Hilf dem Nachbarn

löschen, ehe das Feuer auch dein Dach